



Kartographische Präsentation der Berliner Unterwelten

Am Beispiel "Gesundbrunnen"

Bachelorarbeit 2017 – Julia Otvešova

Betreuung:
Prof. Dr. rer. nat. Ursula Ripke

FB III Bauingenieur- und
Geoinformationswesen

Studiengang Kartographie und
Geomedien

ZIEL der Bachelorarbeit war eine kartographische Präsentation der vom Verein "Berliner Unterwelten" genutzten Anlagen am U-Bahnhof Gesundbrunnen. Der entstandene **Flyer** soll Besuchern der Führungen und Interessierte über die genaue **Lage** und **Ausbreitung** eines Objekts bzw. einer Räumlichkeit (z.B. Bunker) aufklären, als auch bei der **Orientierung** während einer Führung helfen. Im Fokus stand dabei nicht eine Ersetzung und Neugestaltung der bereits vorhandenen Materialien (wie Flyer oder Broschüren), sondern die kartographische Ergänzung dieser.

Für die meisten Touren werden Lagepläne als Kartendarstellungen angeboten (Abb. 1) und helfen bei der Auffindung des Treffpunkts. Das Ausmaß oder die genaue Lage der Anlagen ist jedoch nicht ersichtlich.

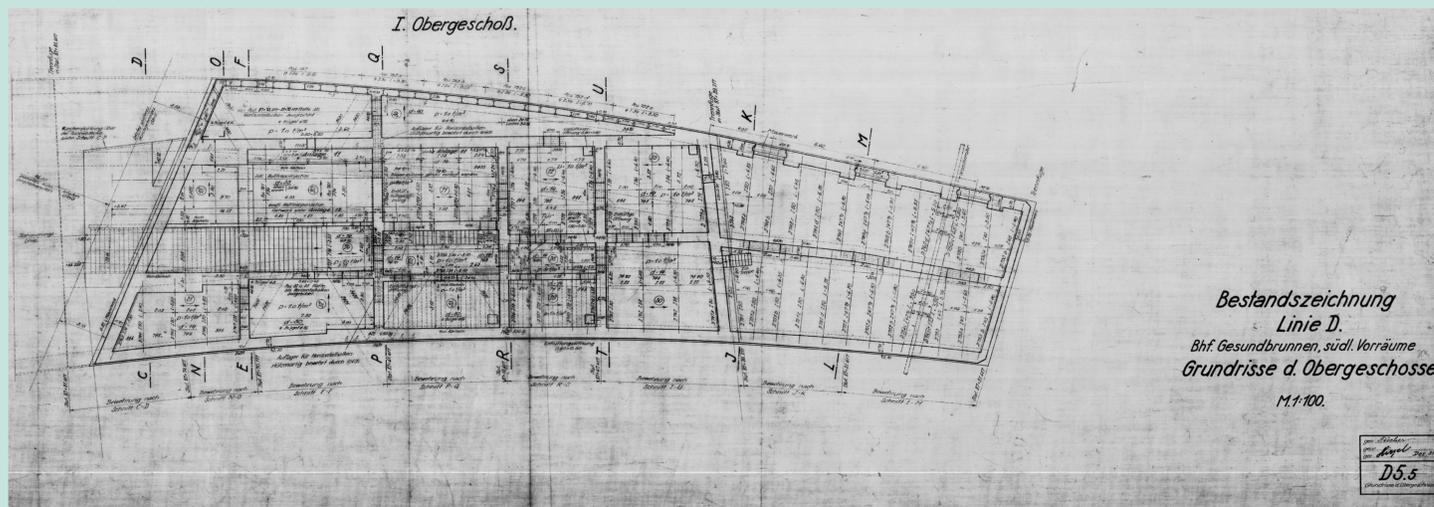


Abbildung 2: Ausschnitt Bestandsplan von 1931 - "Bunker B" 1. Obergeschoss (heute: 3. UG)

Tour 1 – Dunkle Welten

Die Luftschutzanlage (Bunker B) wurde 1941 von den Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) als zivile Luftschutzanlage errichtet, wobei bereits vorhandene Räume, die durch den Bau der U-Bahnlinie 1926 bis 1928 am Gesundbrunnen entstanden, für den Ausbau genutzt wurden. In öffentlichen Führungen wird dem Besucher in zwei von insgesamt vier unterirdischen Etagen über den Nutzen der Anlage vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg berichtet.

Tour 3 U-Bahn, Bunker, Kalter Krieg

Tour 3 behandelt als Schwerpunkt die politischen und zivilen Aspekte des Kalten Krieges. Die Route führt durch die Zivilschutzanlage am Blochplatz (Bunker A) bis zu einem heute noch funktionstüchtigen Atomschutzbunker in der Pankstraße. Deutlich wird hierbei, dass die Vermittlung des Gefühls der Sicherheit im Gegensatz zu einem realen schutzbietendem Bau im Vordergrund stand. Im Bunker A ist unter anderem die nach wie vor funktionstüchtige Lüftungsanlage und ein 1:1 Nachbau der Atombombe „Little boy“ zu sehen.

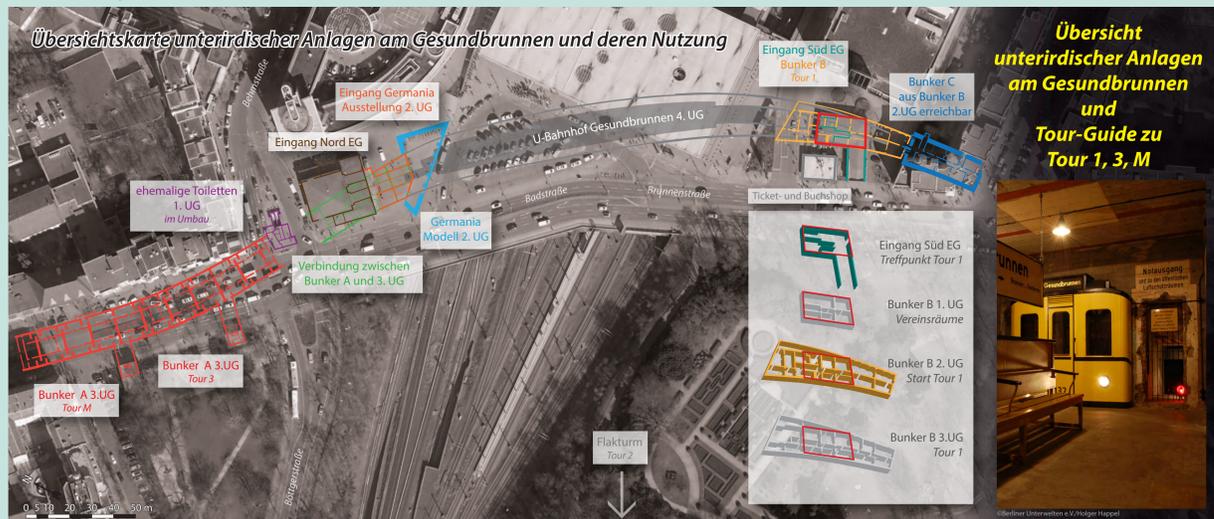


Abbildung 4: Flyer mit Übersicht der genutzten Anlagen am U-Bhf Gesundbrunnen

Zu der **ZIELGRUPPE** gehören vor allem deutschsprachige Besucher und Touristen der angebotenen Führungen, da diese den größten Anteil der jährlichen Besucher ausmachen.

Wieso ein Flyer?

Das Format eines Flyers bietet eine ideale Größe, um einen ersten Überblick der Anlagen zu verschaffen.

Dieser ist **handlich** und kann bei einer Tour direkt vor Ort zum Einsatz kommen und bei der Führung als Orientierungshilfe genutzt und anschließend als **Souvenir** mitgenommen werden.

Tour M Mauerdurchbrüche

In dieser Tour wird überwiegend über die Versuche die Mauer unterirdisch zu überqueren berichtet, was zu spektakulären Tunnelgrabungen und die eine oder andere erfolgreiche Flucht, aber auch zu zahlreichen tragischen Festnahmen und Erschießungen führte. Die Tour wird an der „Gedenkstätte Bernauer Straße“ fortgesetzt, wo weiterführend in einem alten Kellergewölbe der Oswald-Berliner-Brauerei in der Brunnenstraße 143 ein Nachbau eines gescheiterten Fluchttunnels zu sehen ist.

Von Infografiken über 3D-Punktwolken hin zu Glasinnengravuren gibt es zahlreiche andere Möglichkeiten unterirdische Gegebenheiten darzustellen.

Für die **Zukunft** interessant werden Entwicklungen im Bereich der "Virtual und Augmented Reality" sein.



Abbildung 1: Treffpunkte - Lageplan

Für die **REALISIERUNG** der Idee wurden Bestandspläne (Abb. 2) des Vereins **digitalisiert** (Abb. 3). Darauf folgte eine **Georeferenzierung** der Pläne mit Hilfe des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (**ALKIS**), das über einen Webserver als Web Map Service (**WMS**) in ArcMap 10.5 geladen wurde. Dadurch wurde die Verortung im aktuellen Stadtbild erreicht (Abb. 4).

Für den Flyer wurde ein **Orthophoto** der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Land Berlin) genutzt.

Für folgende Touren ist somit eine Übersicht entstanden:

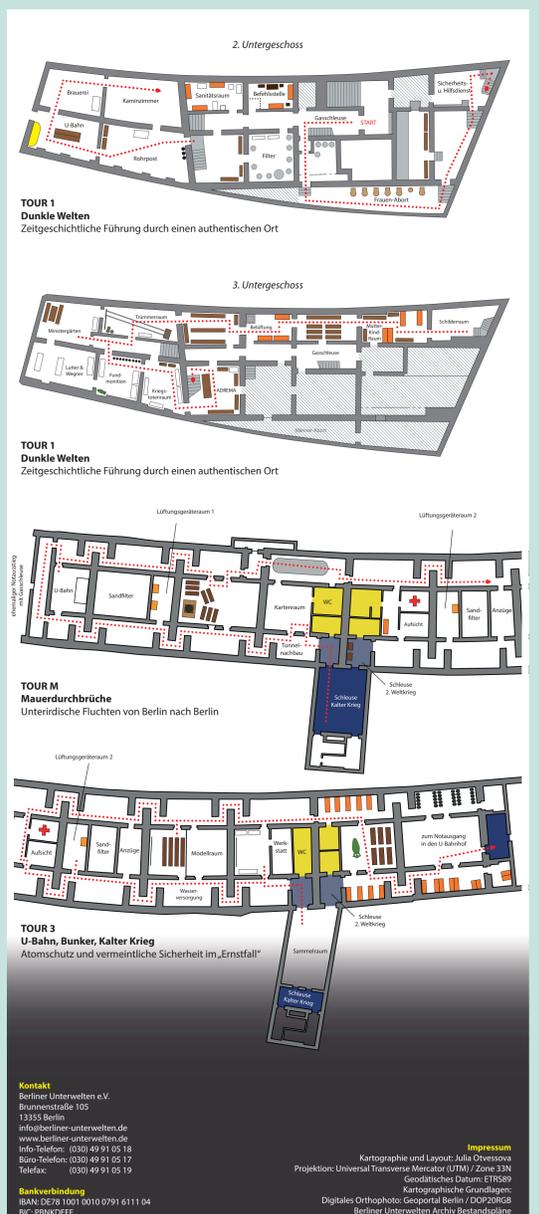


Abbildung 3: Flyer - Orientierung für Tour 1, 3 und M